



Presse-Information

Köln, den 14. März 2012

10/2012

Eisenbahnregulierungsgesetz erfüllt die Erwartungen nicht

VDV kritisiert Gesetzentwurf als kostentreibend für kleinere Unternehmen

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat zum Entwurf des Eisenbahnregulierungsgesetzes in dieser Woche umfassend Stellung genommen. Der Gesetzentwurf – mehrfach angekündigt, mehrfach verschoben – war in der gesamten Branche mit Spannung erwartet worden.

Was bleibt, ist Ernüchterung. Im offensichtlichen Fokus der Regulierung stehen die Bahnen des Bundes. Kollateralschäden dürften jedoch insbesondere den Unternehmen mit kleineren Infrastrukturen drohen. „Die kleinen und mittleren Bahnen, die mit schwierigen Nachfragebedingungen und perspektivisch mehr als unsicherer Finanzierung Daseinsvorsorge betreiben, werden im Grundsatz dem Marktführer gleichgestellt“, so VDV-Hauptgeschäftsführer Oliver Wolff.

„Eisenbahninfrastruktur ist der Schlüssel für den Erfolg des Systems Schiene. Eine handlungsfähige Regulierungsbehörde ist unbestritten notwendig, aber mit Augenmaß zu entwickeln“, so Wolff weiter. Dazu gehöre auch und gerade, die Wirkungen auf alle Beteiligten vernünftig abzuwägen. Mit einer Regulierung, die betriebswirtschaftliche Zusammenhänge außer Acht lässt und tendenziell kostentreibend wirkt, werde letztlich auch den Nutzern ein Bärendienst erwiesen.

Pressekontakt:

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

Lars Wagner

Pressesprecher

Tel.: 030 399932-14

Mail: wagner@vdv.de

Verband Deutscher
Verkehrsunternehmen



Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sind rund 600

Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs organisiert. Täglich ersetzen Busse und Bahnen über 18 Millionen Autofahrten und 77.000 voll beladene Lkw. So sorgen der VDV und seine Mitgliedsunternehmen dafür, dass Deutschland nachhaltig mobil bleibt!

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)